

KRITISCH  
BETRACHTETPeter  
Selb

## Streusplitt

In Bad Vöslau funktionieren die Schneeräumung und Streuung in den Straßen seit mehreren Jahrzehnten sehr gut. Aber wie in vielen Bereichen geht das Herräumen schneller, als das Wegräumen. Der Splitt wird durch mehrere relativ flott fahrende Fahrzeuge aufgebracht. Wenn man aber sieht, wie „schnell“ eine Kehrmaschine unterwegs ist, die noch dazu jeweils beide Straßenseiten reinigen muss, kann man sich vorstellen, dass das einige Zeit dauert. Noch dazu müssen Prioritäten gesetzt werden. Mehr als eine relativ teure Kehrmaschine anzuschaffen, zahlt sich aber vermutlich für eine Gemeinde der Größe von Bad Vöslau nicht aus. Daher heißt es, sich in Geduld zu üben, sich bei Trockenheit und Wind „einstauben“ zu lassen, verschmutzte Fenster und Autos in Kauf zu nehmen. Aber man kann es der Stadtgemeinde trotzdem erleichtern, die „grauen Massen“ zu räumen, indem man bei Rabatten etc. vor dem eigenen Gartenzaun, den Splitt aus den Winkeln kehrt, die für die Kehrmaschine nicht

# Wird Bad Vöslau Schauplatz eines Dr. Moreno-Revivals?

## Möglicherweise mit Kongress und Museum

In Bad Vöslau wurde schon vor vielen Jahren an die Einrichtung eines Museums für Dr. Jacob Levy Moreno, der in Bad Vöslau die Soziometrie, die Gruppen-Psychotherapie und das Psychodrama entwickelte, gedacht. Die Idee ist wieder eingeschlafen und wurde nun von der Federation of European Psychodrama Training Organisations aufgegriffen, die Ende April 2005 einen internationalen Kongress in Österreich, möglicherweise sogar in Bad Vöslau, abhalten will.

Ass. Prof. Dr. Michael Wieser von der Universität Klagenfurt (Institut für Psychologie), einer der Organisatoren dieses Kongresses: „Ja, wir denken an Bad Vöslau, haben schon im Hotel Stefanie angefragt und könnten die benötigte Bettenkapazität erhalten. Als Schauplatz für den Kongress denken wir an den Kursalon. Außerdem würden wir gerne im Haus Maital 4, in dem Moreno wohnte und ordinierte, ein Moreno-Museum einrichten und haben schon erste Kontakte zum Eigentümer, der Vöslauer Heilquelle, geknüpft – ebenso wie zur Stadtgemeinde und zu Dr. Silke Ebster, der Leiterin des Stadtmuseums. In Vöslau gibt es auch Überlegungen, eine Straße nach Moreno zu benennen.“

Bgm. DI Christoph Prinz: „Ich könnte mir schon vorstellen, dass die Gemeinde ein derartiges Museum verwaltet und auch die Besichtigungen orga-



Der junge Dr. Jacob Levy Moreno während seiner Vöslau-Zeit.

Foto: Archiv Selb

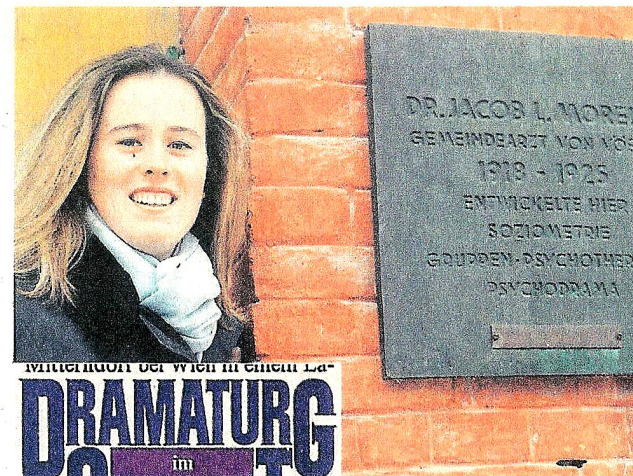
nisiert. Wir sind grundsätzlich interessiert.“

Dr. Moreno war von 1918 bis 1925 Gemeindearzt und Werkarzt der Kammgarnfabrik in Bad Vöslau, stammte aus Bukarest und wurde eigenen Angaben zufolge 1892 auf einem Schwarzmeerdampfer

in einer Sturmnacht geboren. 1925 wanderte er in die USA aus. Seine Erkenntnisse und Therapien werden heute weltweit an Universitäten gelehrt. Außerdem gibt es mehrere Moreno-Gesellschaften.

Moreno war nicht nur Arzt in Bad Vöslau, er fuhr wöchentlich zwei bis drei Mal nach Wien, organisierte im Haus Maysedergasse 2, hinter der Oper, Stegreif-Theaterspiele und verkehrte im Café Central mit Literaten, so auch mit Peter Altenberg. Bei seinem Stegreiftheater wirkten Laien- und Berufsschauspieler mit, darunter auch der spätere Hollywood-Star Peter Lorre. Beruflich wurde bei ihm Innovation offenbar groß geschrieben, denn in seiner Praxis befanden sich schon ein Röntgenapparat und eine „künstliche“ Höhensonne. Am Haus, in dem er wohnte und ordinierte, befindet sich rechts neben dem Eingang eine Gedenktafel, die vor rund 35 Jahren, als Moreno kurz Bad Vöslau besuchte, enthüllt wurde. Sein Röntgenapparat und sein Original-Praxisschild lagerten lange auf einem Dachboden und wurden vor zwei Jahren vom Stadtmuseum übernommen.

Peter Selb



MITTEILUNG DER WICH. III. GEMEINDE  
**DRAMATURG**  
 im  
**SCHACHT**  
 der  
**SEELE**  
**MORENO**

Moreno-Gedenktafel am Haus Maital 4 (oben) – und der einiger vor über zehn Jahren der Frankfurter Allgemeine Zeitung erschienenen Seiten über den Mann, der mal in Bad Vöslau Gemeindefunktionär war und es in den US Weltruhm in Psychiater- und Psychologenkreisen brachte

Linkes Bild: Arc

## Lehrling wurde auf dem Billa-Parkplatz überfallen

### Täter gab leere Geldbörse zurück

Am frühen Vormittag des 26. Februar wurde ein 17-jähriger Lehrling auf dem Billa-Parkplatz von einem Mann angeschnorrt, er möge ihm Kleingeld für Essbares geben. Als der junge Mann seine Geldbörse zückte, schnappte sie der Unbekannte mit den Worten: „Finger weg, sonst haue ich dich deppert.“

Der Lehrling kehrte an seinen Arbeitsplatz zurück, erzählte von dem Überfall und erstattete Minuten später Anzeige bei der Gendarmerie. Die sofort eingeleitete Fahndung brachte keinen Erfolg. Der Täter ist Inländer, ca. 18-20 Jahre alt, trägt einen